

Niederschrift

über die 9. Sitzung des Schulausschusses vom 24.01.2012

Anwesend:

Der Vorsitzende:

Derichs, Ralf

Die Ausschussmitglieder:

a) Kreistagsmitglieder

Gassen, Guido, als Vertreter für

Thelen, Josef

Dr. Hachen, Gerd

Klein, Hedwig

Reh, Andrea

Thelen, Friedhelm

van den Dolder, Jörg

Walther, Manfred

b) sachkundige Bürger

Daldrup, Elisabeth (ab TOP 2)

Götz, Lia

Heinen, Hans-Günter

Kliemt, Martin, als Vertreter für

Lausberg, Leonard

Rütten, Renate

Schlömer, Klara

Mingers, Manfred

c) beratende Mitglieder gemäß Schulgesetz

Ernst, Dietmar

Fabry, Hubertine

Kozikowski, Bernhard

Lengert, Joachim, als Vertreter für

Krewald, Annegret

Linder, Wolfgang, als Vertreter für

Crott, Rolf-Dieter

Gilleßen, Volkmar

Threin, Paul-Günther

Windelen, Leo

Zins, Rudolf

Es fehlen:

Crott, Rolf-Dieter *

Krewald, Annegret *

Lausberg, Leonard *

Thelen, Josef *

* entschuldigt

Von der Verwaltung:

Preuß, Helmut

Dahlmanns, Franz Josef

Stepprath, Leonhard

Als Gäste:

Lingens, Ingeborg

(Vorstellung im Rahmen TOP 1)

Schevarado, Michael

(Vorstellung im Rahmen TOP 5)

Bönder, Ralf

(Vorstellung im Rahmen TOP 6)

Beginn der Sitzung:

18.00 Uhr

Ende der Sitzung:

18.50 Uhr

Der Schulausschuss des Kreistages des Kreises Heinsberg versammelt sich heute im kleinen Sitzungssaal des Kreishauses in Heinsberg, um über folgende Punkte der Tagesordnung zu beraten und zu beschließen:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Vorstellung der stellv. Leiterin der Janusz-Korczak-Schule
2. Erstellung eines kreisübergreifenden Schulentwicklungsplans für Berufskollegs
3. Bericht der Verwaltung
4. Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Besetzung einer Schulaufsichtsbeamtenstelle beim Schulamt für den Kreis Heinsberg
6. Besetzung der Stelle einer Schulleiterin/eines Schulleiters an der Gebrüder-Grimm-Schule
7. Bericht der Verwaltung
8. Anfragen

Vor Eintritt in die Beratung stellt der Ausschussvorsitzende die vorliegende Tagesordnung, die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit fest.

Das beratende Mitglied im Schulausschuss, Joachim Lengert, wird vom Vorsitzenden verpflichtet. Die Verpflichtungserklärung ist dem Original der Niederschrift beigelegt.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 1:

Vorstellung der stellv. Leiterin der Janusz-Korczak-Schule

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Schulausschuss	24.01.2012

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

An der Janusz-Korczak-Schule des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen ist nach dem Ausscheiden von Herrn Sonderschulkonrektor Wolfgang Verhaaren die Stelle des stellv. Schulleiters frei geworden. Die Bezirksregierung Köln hat diese Stelle ab dem 01.09.2011 mit Frau Ingeborg Lingens besetzt. Eine förmliche Beteiligung des Schulträgers bei der Besetzung von Stellen der stellv. Schulleitungen ist gemäß Schulgesetz NRW nicht vorgesehen. Frau Ingeborg Lingens stellt sich in der Sitzung dem Schulausschuss vor.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 2:

Erstellung eines kreisübergreifenden Schulentwicklungsplans für Berufskollegs

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Schulausschuss	24.01.2012
Kreisausschuss	14.02.2012

Finanzielle Auswirkungen:	Ca. 20.000,00 €
----------------------------------	-----------------

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Bereits mehrfach wurde der Schulausschuss über die Thematik „Fachklassen des dualen Systems an Berufskollegs“ informiert. Zuletzt in der Schulausschusssitzung am 10.05.2011 hat die Verwaltung darüber berichtet, dass die Bezirksregierung Köln beabsichtigt, die Einrichtung verschiedener Fachklassen am Berufskolleg EST des Kreises Heinsberg in Geilenkirchen zukünftig wegen zurückgehender Schülerzahlen und Unterschreitung der gesetzlichen Mindestschülerzahl nicht mehr zu genehmigen. Wie seinerzeit angekündigt, hat der Kreis Heinsberg zu dieser Thematik zunächst Gespräche mit der StädteRegion Aachen als Schulträger geführt, die später um den Kreis Düren erweitert wurden. Es bestand bei diesen Gesprächen Einvernehmen, dass aufgrund der Komplexität der kreisübergreifenden Verflechtungen im Bereich der beruflichen Ausbildung eine ausschließlich auf einen Kreis beschränkte Schulentwicklungsplanung nicht mehr zeitgemäß ist. Vereinbart wurde zu prüfen, inwieweit eine kreisübergreifende Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs in der Region realisierbar ist, wobei neben den Kreisen Heinsberg und Düren sowie der StädteRegion Aachen auch der Kreis Euskirchen mit in die Überlegungen einbezogen werden sollte. Die Verwaltung und die Schulleitungen der Berufskollegs in der Trägerschaft des Kreises Heinsberg unterstützen ausdrücklich die Erstellung eines entsprechenden Schulentwicklungsplans für die gesamte Region. Es ist der Verwaltung bekannt, dass die Kreise Düren und Euskirchen sowie die StädteRegion Aachen einer Verwirklichung einer kreisübergreifenden Schulentwicklungsplanung positiv gegenüberstehen.

Die Entwicklung im Bereich der berufsbildenden Schulen ist gegenwärtig noch von steigenden Schülerzahlen mit unterschiedlichen Verläufen im Teilzeit- und Vollzeitbereich gekennzeichnet. Zugleich vollziehen sich Verlagerungen in der Bildungsgangwahl vor dem Hintergrund von Angebot und Nachfrage im Beschäftigungssystem. Insofern bedürfen die berufsbildenden Schulstandorte einer Überprüfung ihrer gegenwärtigen und zukünftigen Kapazitäten und Versorgungsstrukturen. Hierbei sind alle regionalen und lokalen Möglichkeiten wie Schuleinzugsbereiche, Bildung von Fachklassen, Bündelung im Rahmen der Schulentwicklungsplanung zu untersuchen.

Aufgrund dieser Ausgangslage wird von der Verwaltung ein Handlungsbedarf gesehen, zu überprüfen, wie die Schulstandorte in welcher Form und mit welchen Schülerzahlen in den einzelnen Bildungsgängen für die zukünftigen Herausforderungen organisiert werden können, u. a. auch um die finanziellen Ressourcen gezielter einsetzen zu können. Dies bedingt eine umfassende Analyse der gegenwärtigen wie zukünftigen Entwicklungsmöglichkeiten der Berufskollegs im Kontext mit ihrer Versorgungsfunktion für den Kreis Heinsberg und in der überregionalen Verflechtung. Dabei ist auch zu klären, inwieweit bei zukünftig rückläufigen Schülerzahlen und fortschreitenden Anforderungen die vorhandenen Raumkapazitäten ausgelastet werden können und in welchem Umfang in den nächsten Jahren sich der Raumbedarf entwickeln wird. Auch wenn im Bereich der beruflichen Ausbildung zum Teil noch mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen ist, kann als gesichert angesehen werden, dass längerfristig aufgrund des demografischen Wandels ein Rückgang der Schülerzahlen folgen wird. Hierauf hat sich auch die berufliche Schulentwicklungsplanung einzustellen. Zentrale Elemente eines Gutachtens sollen die Sicherung und Optimierung der Angebotsstrukturen der Berufskollegs im Kreis Heinsberg sein. Das Gutachten soll Alternativen für die zukünftige Entwicklung des berufsbildenden Schulwesens im Kreis Heinsberg und in der Region aufzeigen, um eine langfristige Planung entwickeln und umsetzen zu können. Im Rahmen der kreisweiten Schulentwicklungsplanung im Jahr 2010, die von der Projektgruppe Bildung und Region, Bonn, („biregio“) erstellt wurde, wurden die Berufskollegs lediglich summarisch und bezogen auf den Kreis Heinsberg analysiert. Eine detaillierte und differenzierte Betrachtung der Berufskollegs des Kreises Heinsberg hat – ebenfalls von der „biregio“ – zuletzt 1999 stattgefunden. Die für die kreisübergreifende Schulentwicklungsplanung für Berufskollegs vom Kreis Heinsberg aufzubringenden Kosten werden sich auf ca. 16.600,00 € zzgl. MwSt. belaufen, sodass die Auftragsvergabe als Geschäft der laufenden Verwaltung erfolgen kann.

Nach ergänzenden Erläuterungen durch Dezernent Preuß findet innerhalb des Schulausschusses eine Diskussion über den Kreisanteil an der Finanzierung und den zeitlichen Ablauf der Schulentwicklungsplanung sowie die konkrete Situation der Fachklassen an den Berufskollegs des Kreises Heinsberg statt. Außerdem wird die Frage einer Beteiligung von nördlich an den Kreis Heinsberg angrenzenden Trägern von Berufskollegs erörtert. Die Ausschussmitglieder Klein (CDU), Reh (SPD) und van den Dolder (Bündnis90/Die Grünen) begrüßen für ihre Kreistagsfraktionen ausdrücklich die Erstellung eines kreisübergreifenden Gutachtens für die Berufskollegs.

Beschluss:

Auf Vorschlag der Verwaltung empfiehlt der Schulausschuss dem Kreisausschuss einstimmig, gemeinsam mit den Kreisen Düren und Euskirchen sowie der StädteRegion Aachen die Erstellung eines kreisübergreifenden Schulentwicklungsplans für Berufskollegs anzustreben. Die Verwaltung wird beauftragt, die hierzu erforderlichen Abstimmungen herbeizuführen und Maßnahmen durchzuführen. Die notwendigen Gutachtenkosten in Höhe von ca. 16.600,00 € zzgl. MwSt. werden im Haushalt 2012 außerplanmäßig zur Verfügung gestellt. Eine Nichtbeteiligung eines genannten Partners steht der Realisierung des Vorhabens nicht entgegen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 3:

Bericht der Verwaltung

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Schulausschuss	24.01.2012

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Dezernent Preuß berichtet wie folgt:

Regionales Bildungsnetzwerk im Kreis Heinsberg

In der Sitzung des Schulausschusses am 10.05.2011 wurde über die vom Lenkungskreis des Regionalen Bildungsnetzwerks empfohlenen Handlungsfelder berichtet. Diese wurden von der Regionalen Bildungskonferenz, die am 04.07.2011 mit ca. 60 Teilnehmern tagte, im Wesentlichen bestätigt. Vorrangige Handlungsfelder des Regionalen Bildungsnetzwerkes sind danach:

- (1) Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Problemen,
- (2) Übergangsgestaltung Kindertagesstätte – Grundschule – weiterführende Schule,
- (3) Übergangsgestaltung Schule – Beruf,
- (4) Hervorhebung und Präsentation der kulturellen, räumlichen bzw. sprachlichen Besonderheiten der Bildungsregion nach innen und außen.

Erfreulich ist, dass auch bereits erste konkrete Aktivitäten entwickelt werden konnten:

- a) Vonseiten des Regionalen Bildungsbüros und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurden zwischenzeitlich Informationsveranstaltungen zum Thema „Duales Studium“ sowohl für Unternehmer als auch für Schüler des Kreises Heinsberg durchgeführt.
- b) Das im Oktober des vergangenen Jahres initiierte Projekt „Haus der kleinen Forscher“ ist mit der Durchführung mehrerer Workshops erfolgreich gestartet. Über 70 Erzieherinnen und Erzieher haben sich in Workshops mit dem Thema „Wasser“ beschäftigt. Die praktische Umsetzung der Bundesinitiative erfolgt im Kreis Heinsberg in Kooperation mit der Anton-Heinen-Volkshochschule sowie zwei von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ geschul-ten Trainerinnen. Schirmherr der Initiative ist Thomas Rachel, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung. Finanzielle Unterstützung erhält das Projekt durch das Kreiswasserwerk.

- c) Mit dem Ziel, alle Grund- und Förderschulen im Kreis Heinsberg im Umgang mit Rechenschwäche zu stärken, ist ein Dyskalkulie-Fortbildungskonzept für den Kreis Heinsberg entwickelt worden. Das Projekt ist darauf ausgerichtet, ca. ein bis zwei Lehrkräfte je Schule fort- und weiterzubilden, die als Multiplikatoren beratend an ihrer Schule tätig werden. Ein ähnliches Konzept für die Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) ist in Vorbereitung.
- d) Des Weiteren wurden vom Regionalen Bildungsbüro an Schulen durchgeführte Projekte ermittelt. Die Auswertung der Ergebnisse dieser Recherche sowie eine Zusammenstellung der „Best-practice“ - Beispiele schaffen Transparenz bzgl. der Bildungsaktivitäten an den Schulen innerhalb des Kreises und bilden eine Grundlage, interessierte Bildungspartner zusammenzuführen.
- e) Auch im laufenden Schuljahr 2011/2012 nehmen wieder Schulen im Kreis Heinsberg am Landesprogramm „Kultur und Schule“ teil. Zur Durchführung von insgesamt 21 Projekten zur Stärkung der künstlerisch-kulturellen Bildung an Schulen erhält der Kreis Heinsberg eine Zuwendung der Landesregierung in Höhe von ca. 45.000 €.
- f) Um einen schnellen und einfachen Austausch der Bildungspartner untereinander zu ermöglichen, wurde in Kooperation mit der Medienberatung NRW eine Kommunikationsplattform eingerichtet. Ca. 250 Bildungsakteure der Bildungsregion Kreis Heinsberg sind auf dieser internen Kommunikationsplattform vernetzt und können sich dort unkompliziert informieren und mitteilen.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Schulausschuss	24.01.2012

Finanzielle Auswirkungen:	-
----------------------------------	---

Leitbildrelevanz:	3.9
--------------------------	-----

Inklusionsrelevanz:	ja
----------------------------	----

Die dieser Niederschrift als **Anlage** beigefügte Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen vom 18.01.2012 wurde allen Schulausschussmitgliedern mit Schreiben vom 19.01.2012 zugesandt. Sie wird von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

Die Anfrage betrifft eine Aufgabe, die in den Zuständigkeitsbereich der staatlichen Schulaufsicht fällt, d. h., nicht der Kreis, sondern die Bezirksregierung Köln als Obere Schulaufsichtsbehörde und die Schulaufsichtsbeamten des Schulamtes für den Kreis Heinsberg als Untere Schulaufsicht sind angesprochen. Die Antwort auf die Anfrage gibt die bei den zuständigen Stellen eingeholten Informationen wieder.

Für alle Kinder im Primarbereich mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf findet derzeit durch die Schulaufsicht die Überprüfung des Bedarfs und des zukünftigen Förderortes statt.

Um die Wünsche der Eltern hinsichtlich eines Wechsels in eine Integrative Lerngruppe in einer Regelschule des Sekundarbereiches zu erfassen und hieraus die notwendigen Umsetzungsschritte abzuleiten, wurde in allen Schulämtern auf Veranlassung der Bezirksregierung Köln eine Abfrage durchgeführt.

Für das Schulamt für den Kreis Heinsberg ergibt sich hinsichtlich des Elternwunsches folgendes Ergebnis:

Eltern von 25 Schülern haben sich für die Schulform Hauptschule und 24 für die Gesamtschule entschieden. Jeweils 1-mal wurde das Gymnasium, die Realschule bzw. die Verbundschule gewählt. Von diesen 52 Schülern haben 32 den Förderbedarf „Lernen“, 12 den Förderbedarf „Emotionale und soziale Entwicklung“, 3 den Förderbedarf „Körperliche und motorische Entwicklung“ und jeweils 1 Schüler hat den Förderbedarf „Geistige Entwicklung“ bzw. „Hören und Kommunikation“ oder „Sprache“. Bei 2 Schülern liegt der Förderbedarf noch nicht fest. Die Befragung bezog sich insgesamt auf 128 Schüler.

Anfang Dezember 2011 wurden diese Zahlen in die neu geschaffene Inklusionsrunde auf Schulamtsebene eingebracht. In diesem Gremium wird die Beratung durch die Untere Schulaufsicht koordiniert. Die Verantwortung für die weitere Beschulung im Sekundarbereich übernehmen die zuständigen Dezernentinnen und Dezernenten der einzelnen Schulformen bei der Bezirksregierung.

Gemäß den Wünschen der Eltern sieht die Inklusionsrunde vor, dass 4 Integrative Lerngruppen in Hauptschulen und 5 Integrative Lerngruppen in Gesamtschulen gebildet werden müssen. Die Schüler/innen werden zielfähig - gemäß ihrem Förderbedarf - gefördert. Voraussetzung zur Durchführung ist, dass die sächlichen und personellen Ressourcen gegeben sind. Die weiterführenden Schulen müssen die Anmeldung der Kinder durch die Eltern entgegennehmen und eine Ablehnung der Aufnahme gegenüber der Bezirksregierung Köln ausdrücklich begründen.

An den
Vorsitzenden des Schulausschusses
Herrn Ralf Derichs
Theodor-Heuss-Str. 21
41812 Erkelenz

Kreistagsfraktion
Valkenburger Straße 45
52525 Heinsberg
Tel. 02452/131730
Fax 02452/131735

Gruene-Fraktion@Kreis-Heinsberg.de
www.gruene-kv-heinsberg.de

18. Jan. 2012

Fraktionen im Kreistag Heinsberg z. K.

Umfrage bei Grundschulleitern
Anfrage nach § 12 GeschO

Sehr geehrter Herr Derichs,

die Bezirksregierung hat im Herbst letzten Jahres eine Umfrage bei Grundschulleitern durchgeführt, in der es um Schulwünsche bzw. -vorstellungen für ihre Kinder ging. Es wurden die Eltern befragt, die ein Kind mit Behinderung haben, um zu erfahren, ob sie eine Förderschule oder eine andere weiterführende Schule für ihr Kind bevorzugen.

Da die Ergebnisse für die weitere Schulentwicklungsplanung für den Kreis als Träger der Förderschulen Bedeutung haben, bitten wir um Vorstellung dieser Ergebnisse im nächsten Schulausschuss am 24. 1. 12.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg van den Dolder
Mitglied im Schulausschuss

Sofia Tillmanns
Sofia Tillmanns
Fraktionsgeschäftsführerin/
Kreistagsabgeordnete